

Einwohnergemeinde Zermatt

Falsch verstandene Tierliebe



Petra Bork/pixelio

Werte Bevölkerung und Gäste. Wie ich in letzter Zeit mehrmals feststellen musste, werden in Zermatt in unmittelbarer Nähe von Häusern und Weilern Rehe gefüttert. Diese Fütterungen haben für Wildtiere fatale Folgen.

Das Wild wird so eine leichte Beute für frei laufende Hunde und gewöhnt sich stark an die Menschen. Nicht geeignetes und der Jahreszeit angepasstes Futter führt zu starken Koliken und Blähungen, was meistens den Tod des Wildtieres verursacht.

Stress für die Tiere

An der Fütterung entsteht für das Wild Stress und der Organismus des Wildtieres stellt sich nicht auf den im Winter erforderlichen Sparmodus ein. Der Energieverbrauch wird damit nicht reduziert und bleibt während des ganzen Winters unverändert hoch.

Die Tiere gewöhnen sich an die Futterplätze und kehren erfahrungsgemäss auch im Verlauf des Jahres an diese zurück, sodass Schäden an Sträuchern und Pflanzen vorprogrammiert sind.

Nicht füttern

Ich bitte Sie deshalb, im Interesse der Wildtiere, diese Fütterungen einzustellen. Sie helfen damit dem Wild, auf natürliche Weise den Winter bestmöglich zu überstehen. Mit bestem Dank für Ihre Zusammenarbeit.

Der Wildhüter, Bruno Tscherrig

**Gut gemeinte Fütterung
bringt oftmals den Tod
der Wildtiere – bitte
Wildtiere nicht füttern!**